Ausbauen statt Ausbremsen – dafür setzen wir uns als Genossenschaftsmitglieder ein!

Liebe Genossenschaftsmitglieder der Region Ost der Prokon eG,

die Mitglieder des Beirats Ost haben sich in mehreren Veranstaltungen, persönlichen Schreiben und vielen Telefonaten mit Ihnen darüber ausgetauscht, wie auch weiterhin die Transformation der Energieversorgung in Deutschland vorangebracht werden kann.

Wir erhielten sachkundige Informationen von unserem Vorstandsvorsitzenden, Dr. Henning von Stechow, der darauf hinwies, dass die Energiewende auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit, Unabhängigkeit und Zukunftsfähigkeit ist.

Dies bedenkend organisierten wir bereits im Januar 2026 die Teilnahme von 25 Genossenschaftsmitgliedern aus Berlin und Umland am Bundeskongress Genossenschaftliche Energiewende.



Wir haben mitdiskutiert und unsere Erfahrungen anderen Akteuren übermittelt.
Im Mittelpunkt des Gedankenaustauschs stand unser persönlicher finanzieller Beitrag bei der Umsetzung der Leistungsziele der Genossenschaft. Darauf können wir berechtigt stolz sein. Von Jahr zu Jahr erhöhte sich die Anzahl unserer Mitglieder und auch unser Geschäftsguthaben als Basis unserer wirtschaftlichen Entwicklung ist erneut gewachsen.

Unsere Genossenschaftsmitglieder haben verstanden: „Jetzt Zukunft möglich machen. In Windkraft investieren.“ Das ist unser Motto!

Genossenschaftsmitglieder haben sich an die Abgeordneten unserer Region gewandt und ihre Erwartung geschildert, dass sie für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Planungssicherheit fordern. Wir schauen nicht zu, wir reden und gestalten mit.
Deshalb haben Genossenschaftsmitglieder aus Berlin und Umland bereits im April 2026 und auch am 09.10.2026 an großen Demonstrationen teilgenommen. Unsere Genossenschaft wurde als einer der Erstunterzeichner des Apells an der Umsetzung der Energiewende beteiligten Wirtschaftsunternehmen angesprochen, das Demonstrationsbanner am Beginn der Laufdemonstration am 09.10.2026 mitzutragen. Mitarbeiter des Projektierungsbüros Potsdam (erkennbar an den gelben Westen mit dem Schriftzug Prokon) und



das Beiratsmitglied Günter Ehlers in der Mitte des Demonstrationsbanners haben unsere Genossenschaft in der breiten Öffentlichkeit als aktive Mitgestalter der Energiewende und des Klimaschutzes vertreten.



Gemeinsam mit Mitarbeitern des Projektierungsbüros Potsdam haben Genossenschaftsmitglieder aus Berlin und Umland an der großen Demonstration vor dem Bundestag mit ausdrucksvollen Plakaten, Prokon-Fahnen und dem Banner des Beirats Ost teilgenommen.

Für uns war es ein erhebendes Gefühl, welches Kraft für zukünftige Aktionen gibt. Die Stimmung war kämpferisch. Sprechchöre schallten über die Reichstagswiese und durch das Regierungsviertel.

Es war deutlich spürbar, hier sind Akteure unterwegs, die sich für den Ausbau und gegen das Ausbremsen der Erneuerbaren einsetzen.

Alte Bekannte von früheren Aktionen freuten sich über das Wiedersehen. Wir bekundeten unseren Willen zum gemeinsamen Handeln gegen die aktuell eingebrachten Gesetze zur Novellierung des EEG sowie das Netzanschlusspaket. Übereinstimmend stellten wir fest: Diese Gesetzesvorlagen schaden unserer Wirtschaft und untergraben das Vertrauen der Bürger in die Energiewende.

Auf selbstgefertigten Plakaten haben wir unseren Standpunkt deutlich zum Ausdruck gebracht. „Bürger wollen weiter in Erneuerbare investieren.“ „Wir lieben Wind.“ „Bürgerenergie gehört zur Energiewende.“ „Es braucht verlässliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit.“



Unsere lautstarke Gruppe von 43 Teilnehmern erhielt bei anderen Aktivisten aus Unternehmen und Zivilgesellschaft Zustimmung. Erfahrungen wurden ausgetauscht und mit Fotos gemeinsame Interessen bekundet.

Die beiden sehr umstrittenen Gesetzesinitiativen werden im Übrigen auch von prominenten CDU-Mitgliedern in der derzeitigen Fassung sehr kritisch gesehen. Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, hat sich diesbezüglich mit einem Brief an Bundeskanzler Merz gewandt, auch die Mehrheit der Ministerpräsidenten sprechen sich für Anpassungen der vorliegenden EEG-Novelle aus.

Wie geht es nun weiter?

Die 2. und 3. Lesung der geplanten Energiegesetze im Bundestag sind auf November verschoben worden. Nach wie vor sind sich Union und Sozialdemokraten, wie zu hören ist, noch uneins bei wichtigen Gesetzespassagen.

Was können wir alle tun, um uns für mehr Klimaschutz, die Stärkung der Energiewende und eine höhere Unabhängigkeit von fossilen Energien einzusetzen?

Bringen wir unseren Unmut über die derzeitige Politik auf allen Ebenen zum Ausdruck.

Wichtig dabei sind folgende Punkte und Themen:

- Kein Ausbremsen der Energiewende, sondern deren Stärkung
- Mehr Unabhängigkeit von teuren fossilen Energien durch Ausbau der Netze, Speicher und regenerativen Energien und damit Stärkung der regionalen Wertschöpfung sowie Erhalt von mehr als 400.000 Arbeitsplätzen im Sektor der erneuerbaren Energien
- Mehr Klimaschutz als dessen Verzögerung
- Kein Redispatch-Vorbehalt für regenerative Energien
- Keine Selbstvermarktungspflicht für Einspeisungen aus kleinen Solar-Dachanlagen
- Mehr politische Initiativen für erneuerbare Bürgerenergien

Je breiter und zahlreicher die Eingaben an die Politik sind, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die jetzigen Gesetzesentwürfe überarbeitet und angepasst werden.

Es grüßen die Beiräte aus dem Osten

Günter Ehlers, Günter Fischer, Frank Herzig, Dr. Thea Klepzig, Ulrike Platz und Max Wille